

Sozial-räumliche Spaltung und ihre Thematisierung vor Ort

VSOP-Jahrestagung vom 10. – 12.09.2018 in Bielefeld

ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT
ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE
REGIONALFORSCHUNG

| BertelsmannStiftung

Inputvortrag: Sozial-räumliche Spaltung und ihre Thematisierung vor Ort

Volker Kersting, Ruhr-Universität Bochum / VSOP e.V.
„Befunde und Diskurse über soziale und räumlicher Spaltung“

Hanna Münstermann, Projektmanagerin, Bertelsmann Stiftung
„Sozial-räumliche Spaltung und ihre Thematisierung vor Ort“



**VSOP
Jahrestagung
2018**

Kritische Sozialplanung
als Auftrag und Haltung
10.-12.09.2018
in Bielefeld



Inputvortrag: Sozial-räumliche Spaltung und ihre Thematisierung vor Ort

Volker Kersting, Ruhr-Universität Bochum / VSOP e.V.

„Befunde und Diskurse über soziale und räumliche Spaltung“

VSOP Jahrestagung 2018

Kritische Sozialplanung
als Auftrag und Haltung
10.-12.09.2018
in Bielefeld



These & Befund

Die **Zukunfts-Chancen** der Menschen in
den Kommunen und **Quartieren** werden
zunehmend und **systematisch** entlang
ökonomischer
räumlicher und sozialer
institutioneller **Barrieren**
verteilt.

Besonders betroffen sind die Kinder – somit wird „die Zukunft“ früh **verspielt** !

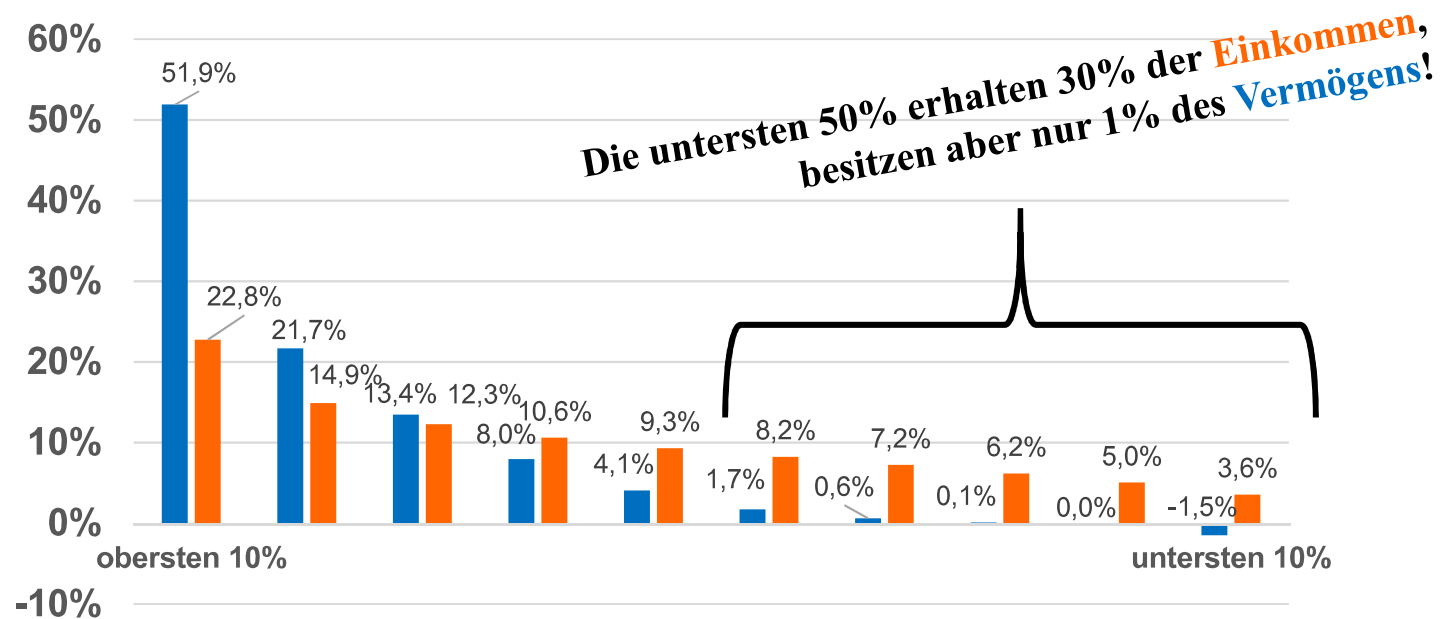
Soziale Ungleichheit und Armut fallen nicht vom Himmel...

„Aus der Gesellschaft des **Aufstiegs** und der sozialen Integration ist, so die **Hauptthese**, eine Gesellschaft des sozialen **Abstiegs**, der **Prekarität und Polarisierung** geworden. Seit dem Wirtschaftswunder galt Deutschland als eines der Länder, in denen Armut nur eine marginale Rolle spielte. Angesichts der Euphorie über »die neue Vollbeschäftigung«, wie sie in Büchern und Tageszeitungen verkündet wird, übersieht man allerdings leicht, wie groß die soziale Ungleichheit hierzulande geworden, wie stark der Niedriglohnsektor gewachsen ist und die Prekarität zugenommen hat. Unter der Oberfläche einer scheinbar stabilen Gesellschaft **erodieren** seit Langem die **Pfeiler der sozialen Integration**, mehren sich **Abstürze und Abstiege**“.

Nachtwey, Oliver (2016): Die Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne)



Verteilung von Netto-Vermögen und Nettoäquivalenz-Einkommen der deutschen Haushalte 2013



Quelle: EVS Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013, Berechnung IAW, Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, September 2016

Armut - Reichtum - Leistung

- „Die **reichsten zehn Prozent** der Haushalte besitzen mehr als die Hälfte des gesamten Nettovermögens, die untere Hälfte nur ein Prozent.“

Sozialministerin Andrea Nahles (SPD) am 23.3.2017 unter Berufung auf ihren neuen Armuts- und Reichtumsbericht
<http://www.faz.net>

- "Die unteren 40 Prozent der Beschäftigten haben 2015 real **weniger verdient als Mitte der 90er Jahre**, . . . Sozialministerin Andrea Nahles (SPD) am 23.3.2017 unter Berufung auf ihren neuen Armuts- und Reichtumsbericht, Reuters

- Vermögensungleichheit: . . .die reichsten zehn Prozent der Haushalte besäßen mehr als die Hälfte des gesamten Nettovermögens, während die unteren 50 Prozent der Haushalte auf ein Prozent des Gesamtvermögens kämen. Eine nicht-repräsentative Befragung unter Reichen ergab, dass für zwei Drittel eine **Erbschaft** oder Schenkung maßgeblich für das Vermögen war. Vermögen beruhen "sehr oft nicht auf eigener Leistung",...

Sozialministerin Andrea Nahles (SPD) am 23.3.2017 unter Berufung auf ihren neuen Armuts- und Reichtumsbericht, Reuters





***Ethnisierung und
Kulturalisierung
sozialer Ungleichheit***

Und die Diskurse?

...**Shift** im sozialstaatlichen und kulturellen **Diskurs**

Einige Beispiele:

- „Vereinfachung und Verkürzung“
- Horizontale statt vertikale Ungleichheit: „Statt oben und unten“ – „Innen und außen“, „Wir und die“
- Kulturelle und individuelle, statt sozialer Begründungen
- Framing: Lenken der Wahrnehmung mit manipulativen Elementen
- Alternative Fakten (zuletzt Maaßen in BILD - „Fake-Video“) / „Lügenpresse“
- Sarrazin : Spiegel-Sachbuch Platz 1
- Zunahme „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“
- Abwicklung der „Historischen Kommission in der SPD“
- Integrations- / Migranten-Berichte, statt Berichte zu sozialer Ungleichheit
- ...



Zitate der letzten Monate:

"Konservative Revolution - Dobrindts neue, rechte Wortwahl"

„Sie ist das Ziel der Neuen Rechten, und nun offenbar auch von CSU-Landesgruppenchef Dobrindt: die "konservative Revolution". <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/konservative-revolution-dobrindts-neue-rechte-wortwal-100.html>

Migration "Mutter aller Probleme" (Innenminister Seehofer) Tagesschau 06.09.2018


„**Ich bin froh über jeden, der bei uns in Deutschland straffällig wird und aus dem Ausland stammt**“, sagte Horst Seehofer im August

CSU-Spitzenpolitiker Weber spricht von "finaler Lösung der Flüchtlingsfrage" (Fraktionschef der konservativen EVP im Europäischen Parlament)

„In Bayerns Behörden hängen künftig Kreuze“ (faz.net,24.4.218)

Joe Kaeser, Vorstandsvorsitzender Siemens:

„Und diese Geschichte, dass die Reichen noch reicher werden und alles ist schrecklich, das kann sein. Das passiert im Wesentlichen deshalb, weil viele Arbeitnehmer nicht an der Vermögensbildung durch Aktien teilnehmen.“ (Panorama v. 15.02.2018)



***“Politik entscheidet –
Planung plant
wertfrei...”
???***

Selektive Responsivität / Repräsentanz

- Ergebnisse eines Forschungsprojektes im Rahmen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung (Elsässer, Hense, Schäfer 2016)
 - Entscheidungen sind systematisch zulasten der Einkommensarmen **verzerrt**
 - „deutlichen **Zusammenhang** zwischen der Mehrheitsmeinung **höherer Einkommensgruppen** und den danach getroffenen politischen Entscheidungen, aber keinen oder sogar einen **negativen Zusammenhang für die Armen**.
 - Antwort auf die Fragen:
 - Sollen **Vermögende** stärker zum Abbau der öffentlichen Verschuldung **herangezogen werden**?
Zustimmung: Arme (10%-Perzentil) 68 %, Reiche (90%-Perzentil) 46 %.
 - Verkürzung der **Bezugsdauer für Arbeitslosengeld** von maximal 32 auf 18 Monate:
Zustimmung: Arme (10%-Perzentil) 44 %, Reiche (90%-Perzentil) 69 %.
 - **Je höher das Einkommen**, desto stärker stimmen **politische Entscheidungen** mit der Meinungen der Befragten überein....„Was Bürger_innen mit **geringem Einkommen** in besonders großer Zahl wollen, hatte in den Jahren von 1998 bis 2013 eine besonders **niedrige Wahrscheinlichkeit**, umgesetzt zu werden.“

Selektive Responsivität / Repräsentanz

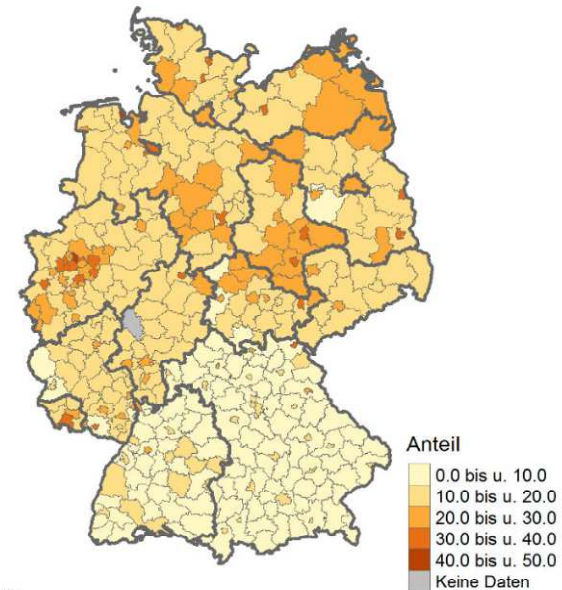
- Nach Umfrage von infratest dimap im Auftrag von NRW School of Governance und Brost-Stiftung, glauben **nur noch 14,7 Prozent der Menschen im Ruhrgebiet, dass sich „Politiker darum kümmern, was einfache Leute denken“**. 53,8 Prozent glauben „Das Ruhrgebiet wird in einem gefährlichen Maß überfremdet“. **Dominante soziale Ungleichheit gefährdet nach Meinung von 78,5 Prozent der Befragten den sozialen Frieden. Sie sind überzeugt: „Die großen sozialen Unterschiede zwischen Arm und Reich im Ruhrgebiet sind eine Gefahr für die Gesellschaft“**. <https://www.informer-online.de/2018/09/ruhrgebiet-hoer-auf-zu-jammern-2-2/>



***“Nirgendwo ist es wie im
Durchschnitt...”***

Regionale Varianz der Kinder-Armut Kinder in Bedarfsgemeinschaften 2017

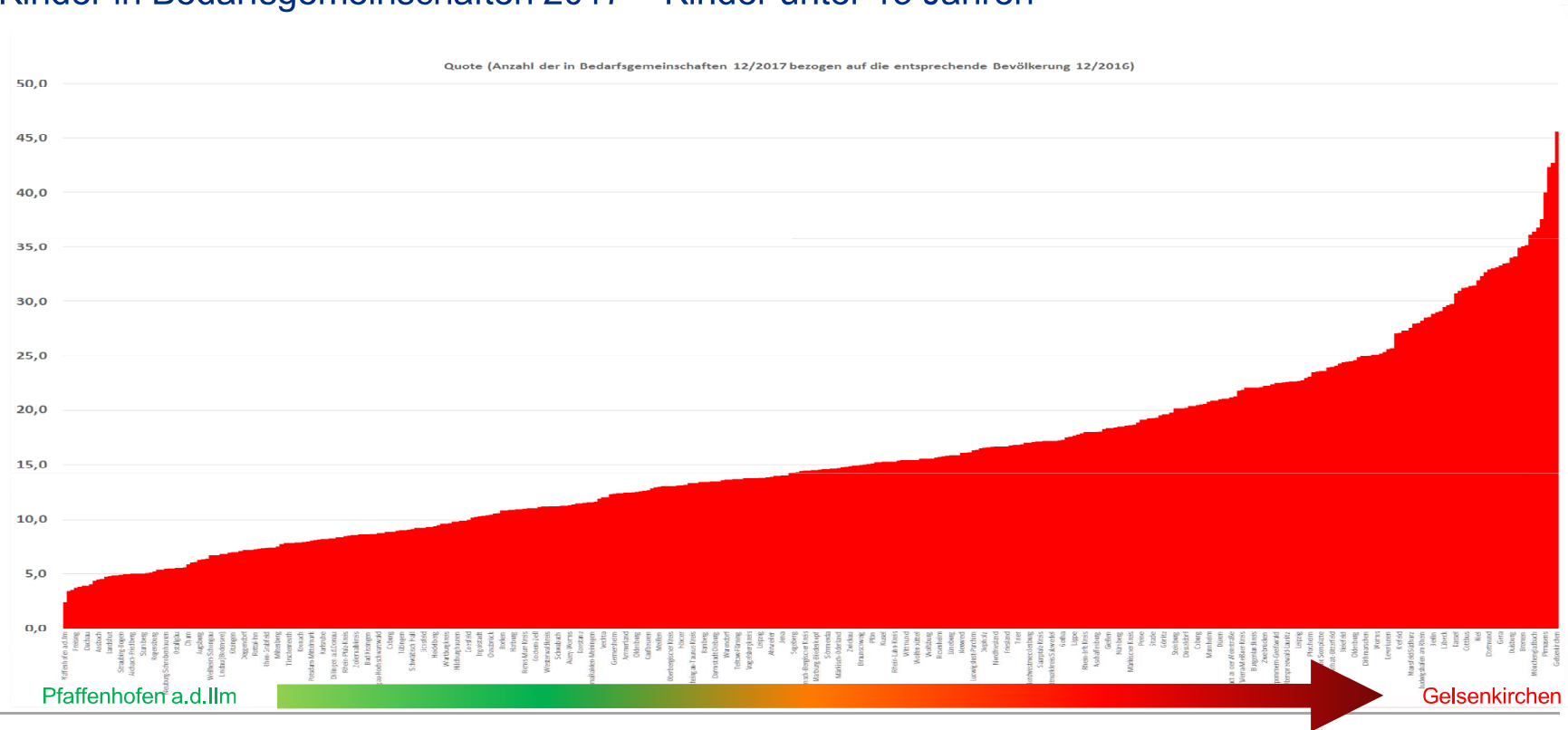
Unter 6-Jährige in Bedarfsgemeinschaften,
Anteil an der Bevölkerung unter 6 Jahren 2017



(c) Katharina Knüttel
Geometrien: GeoBasis-DE/BKG 2016
Daten: Bundesagentur für Arbeit (Berichtsmonat Dezember), Statistisches Bundesamt (Stichtag 31.12.), eigene Berechnungen.
Für die Berechnung der Quoten 2017 wurden Bevölkerungswerte von 2016 zugrunde gelegt.

Regionale Varianz der Kinder-Armut-Quoten

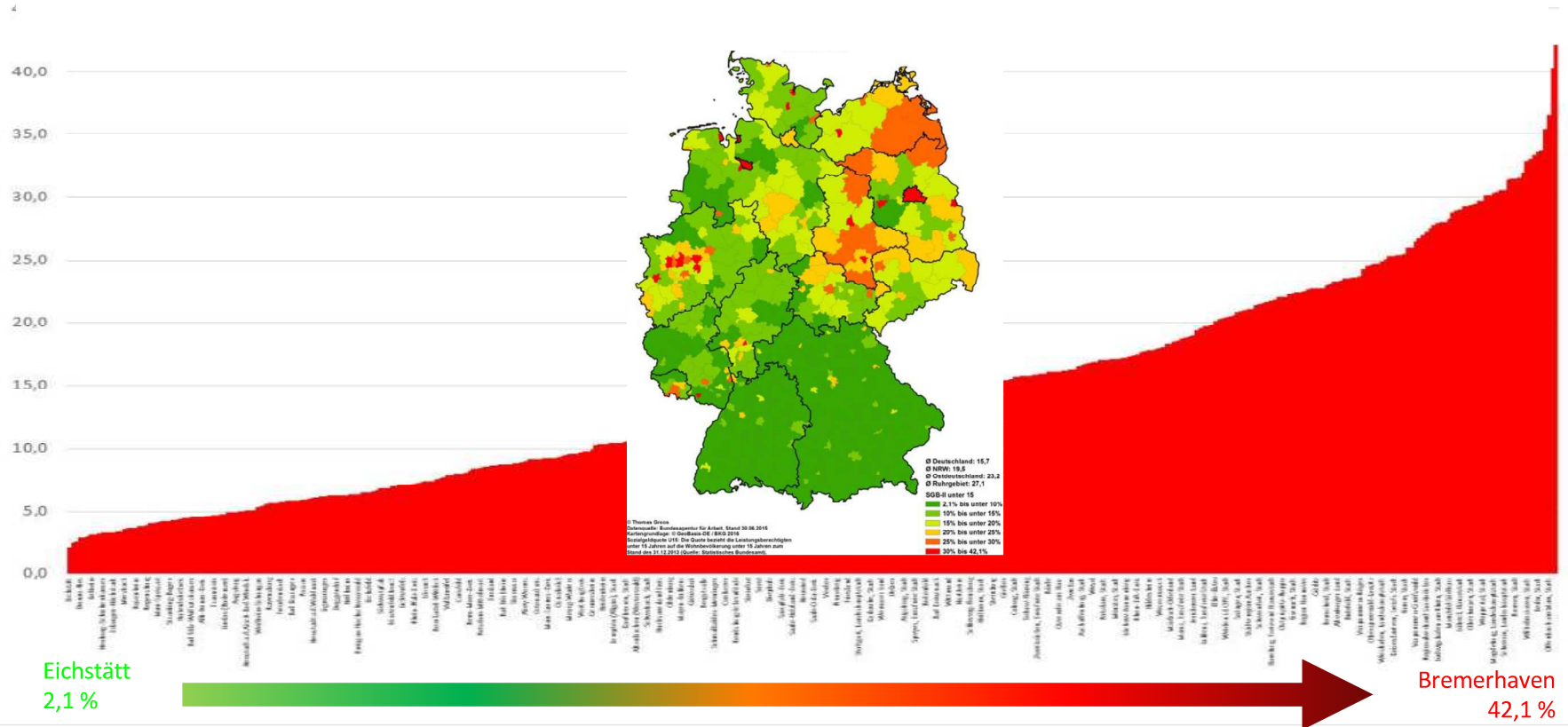
Kinder in Bedarfsgemeinschaften 2017 – Kinder unter 15 Jahren



Regionale Varianz der Kinder-Armut

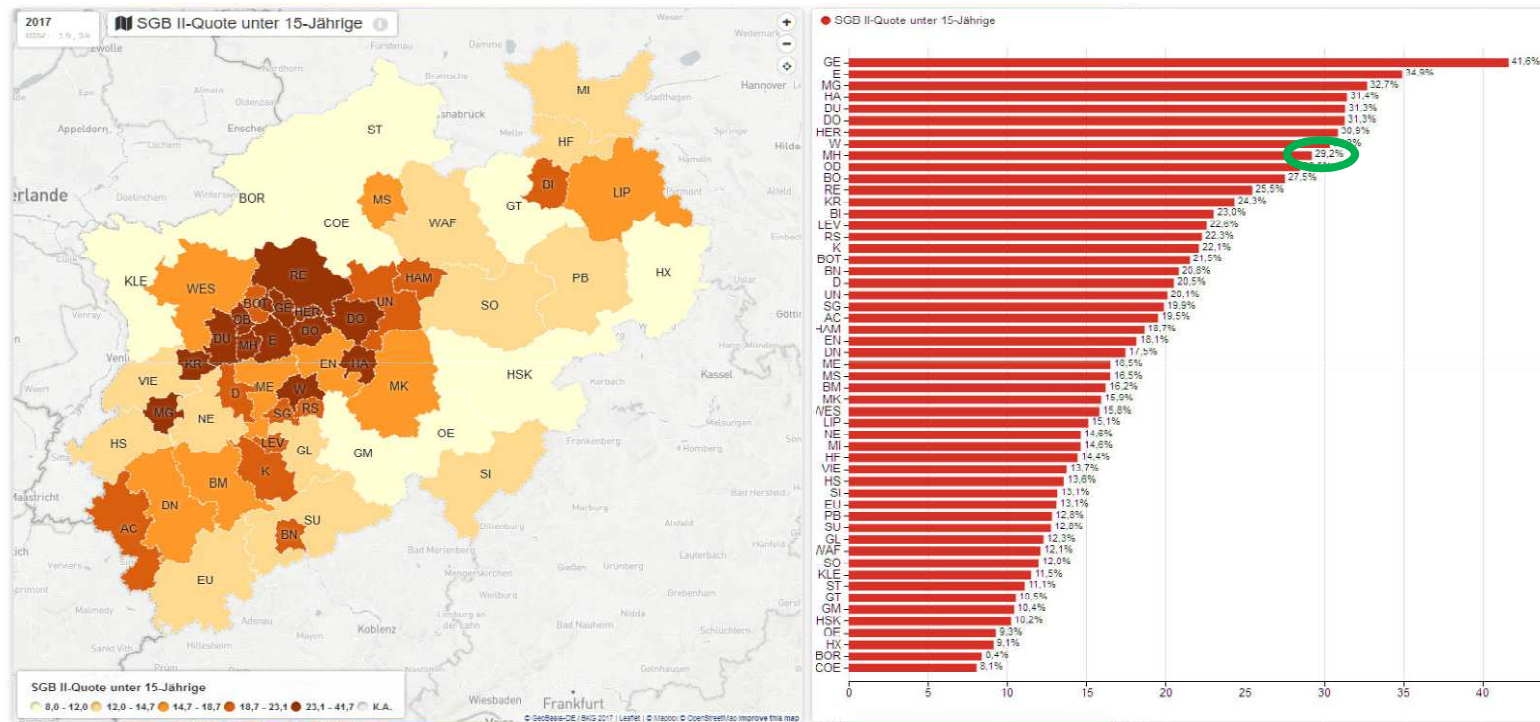
Juni 2015

U15



VSOP Jahrestagung 2018 - Sozial-räumliche Spaltung und ihre Thematisierung vor Ort

SGB II-Quote - unter 15-Jährige - NRW



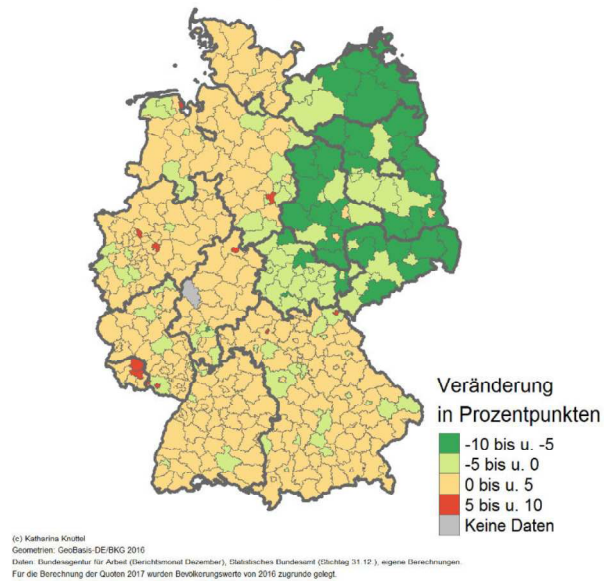


***“Sehr unterschiedliche
regionale
Entwicklungen”***

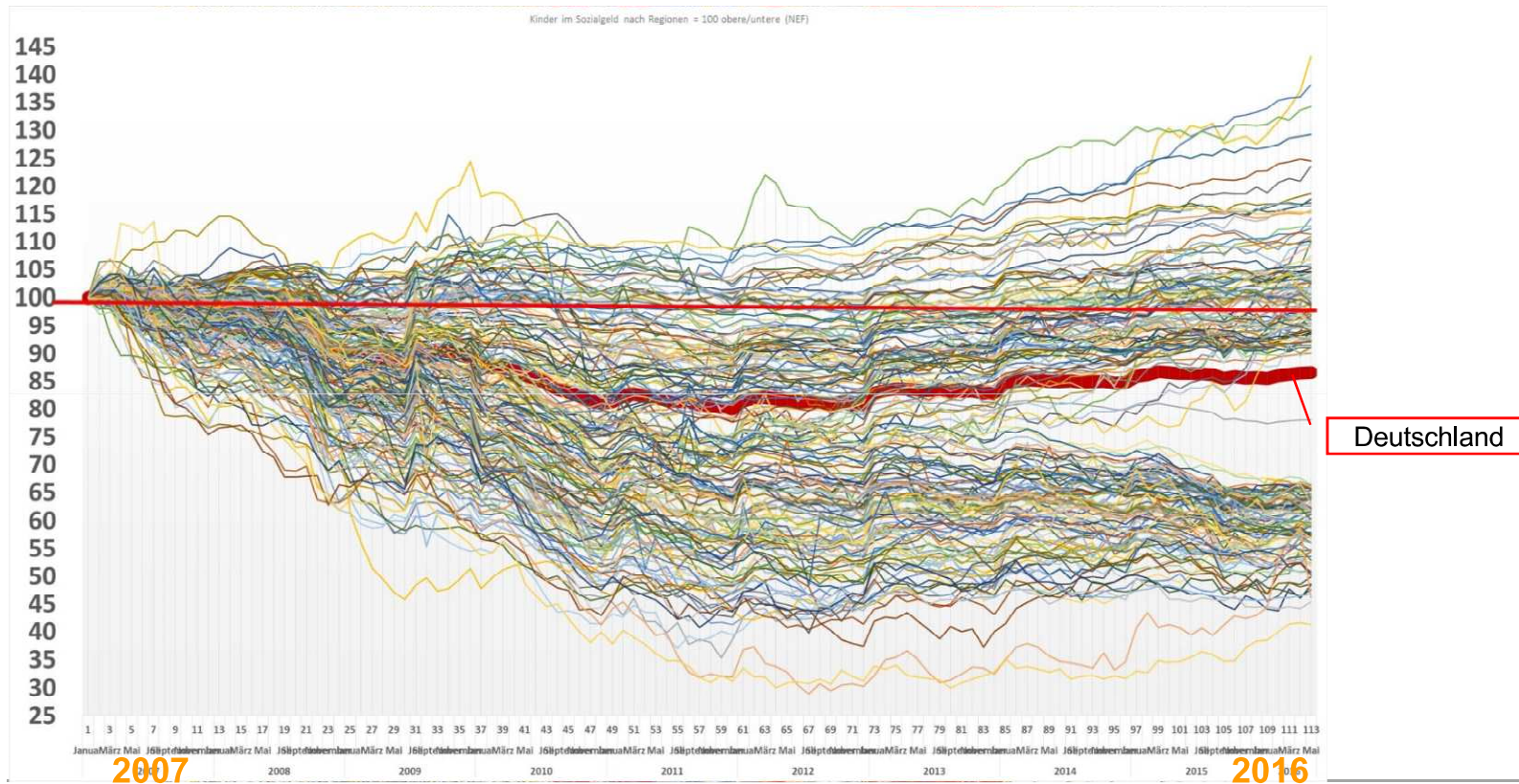
Regionale Varianz der Kinder-Armut

Kinder in Bedarfsgemeinschaften 2017

Veränderung des Anteil der unter 6-Jährigen
in SGB II-Bedarfsgemeinschaften
Dezember 2017 im Vergleich zu Dezember 2012



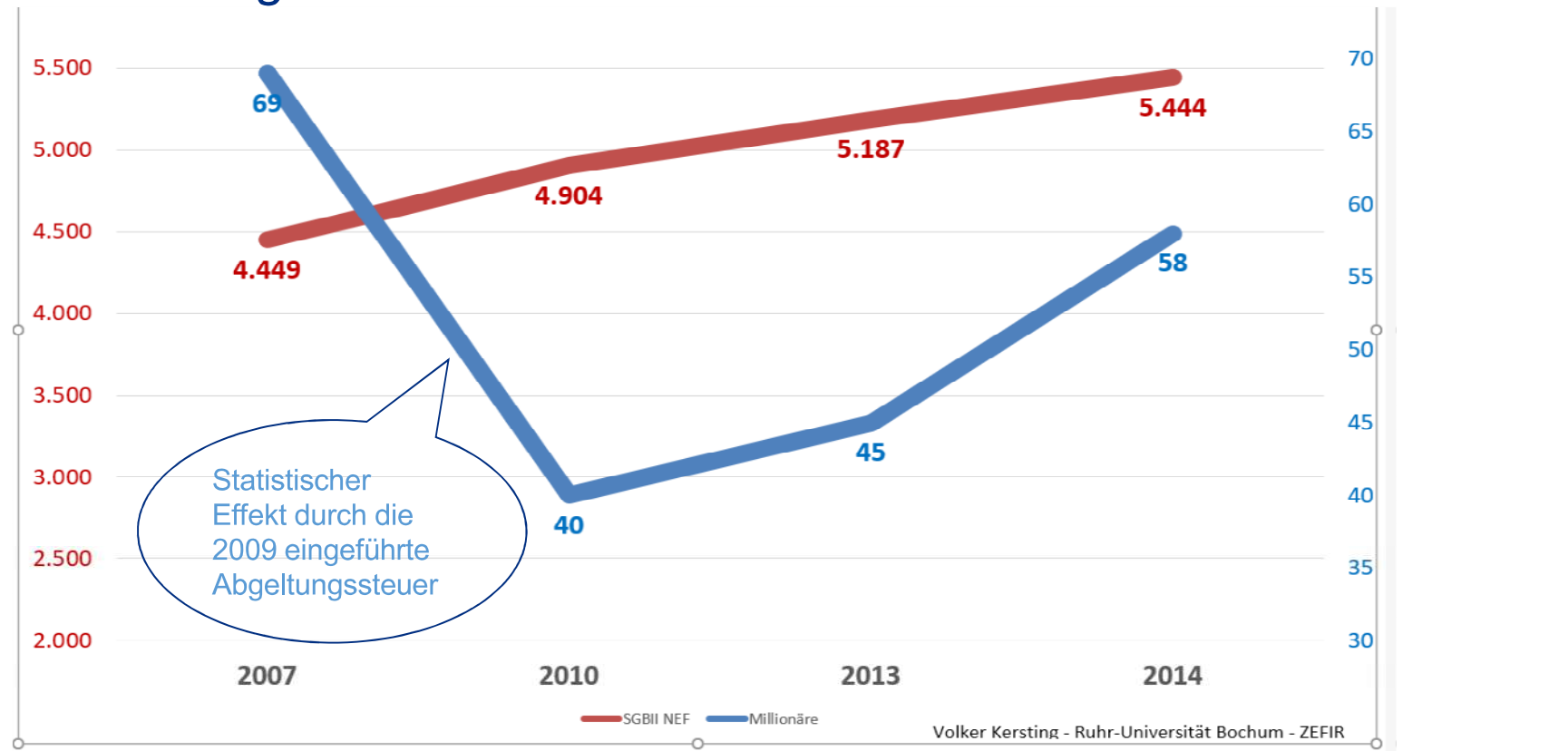
Regionale Entwicklung der Kinder-Armut 2007-2015/16





***„Geld ist genug da –
nur an den falschen
Stellen“***

Entwicklung: Einkommens-Millionäre und armer Kinder in Mülheim





***Ökonomisches,
soziales und
kulturelles Kapital***

Kindliche Entwicklung: Risiken und Wirkungen

	Visuomotorik	Deutschfähigkeit	Aufmerksamkeit	Zählen
Mädchen	😊		😊	😊
Kinderreichtum		😞		
Bildungsjahre der Eltern	😊	😊	😊	😊
Sozialgeldbezug	😞	😞	😞	😞
MHG: türkisch		😞😞		
MHG: anderer		😞😞		
Kitabeginn zw. 3 und 4 J.		😞😞		
Kitabeginn > 4 J.	😞😞	😞😞	😞😞	😞😞
Sportverein	😊	😊		😊
Sozialgeld im Sozialraum		😞		😞
Sozialgeld in Kita	😞	😞	😞	
Soziale Brennpunkt-Kita (jetzt plusKita)	😊	😊	😊	
Familienzentrum		😊		

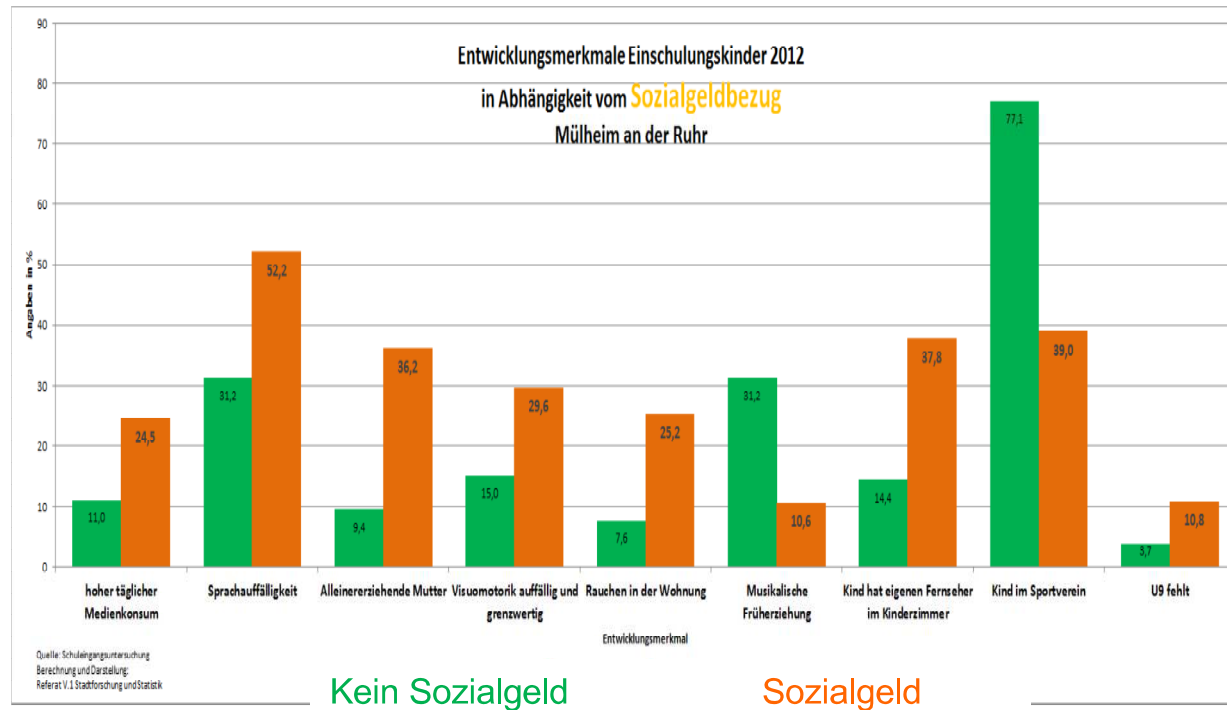
© Volker
Kersting

Quellen: Groos, Thomas; Jehles, Nora (2015): Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung. Bertelsmann Stiftung; KeKiz. Gütersloh. Online verfügbar unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSZ/Publikationen/GrauePublikationen/D3_Werkstattbericht_Einfluss_von_Armut.pdf.

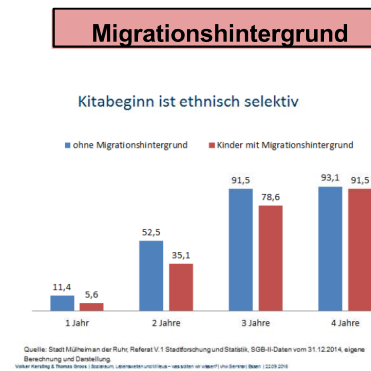
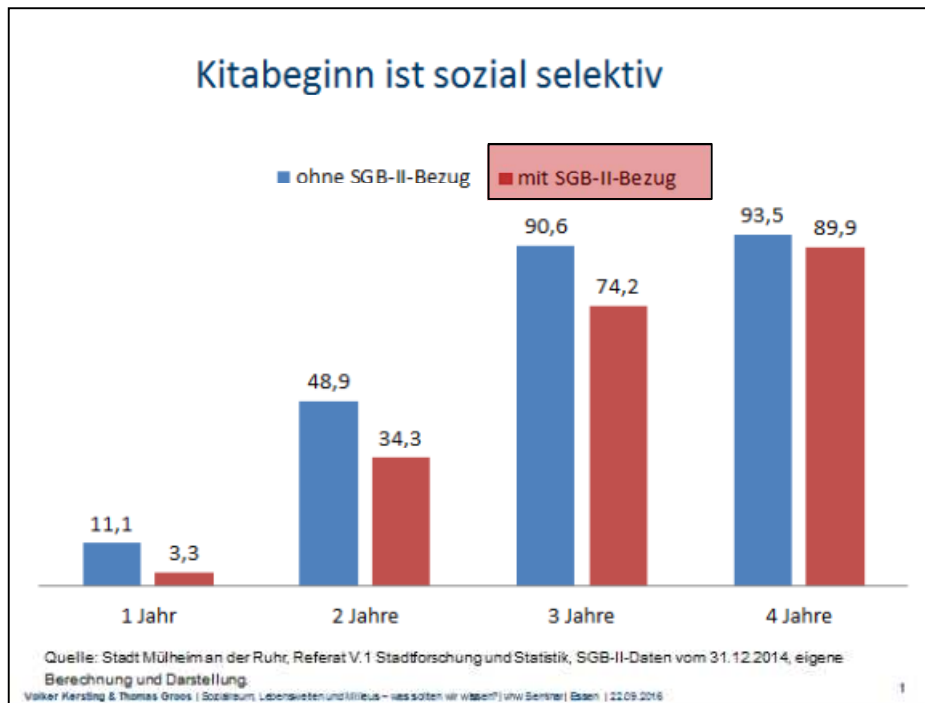


***Ungleiche
Lebenswelten...***

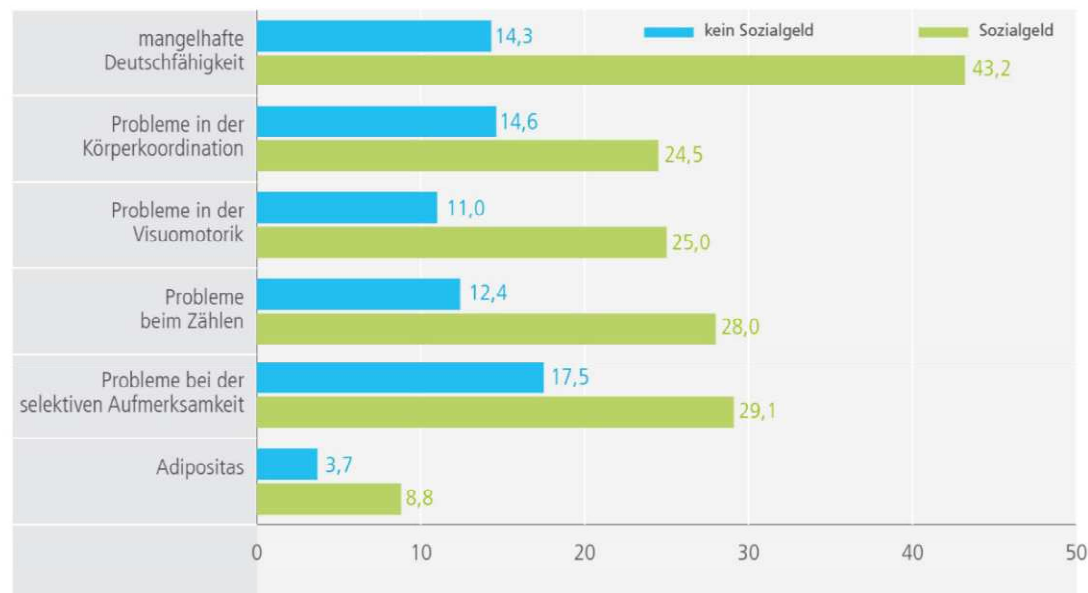
Armut und „kulturelles Kapital“



Ressource Kita: Besonders förderungsbedürftige Kinder gehen zu spät in die Kita



Kindliche Entwicklungsmerkmale u. Sozialgeldbezug



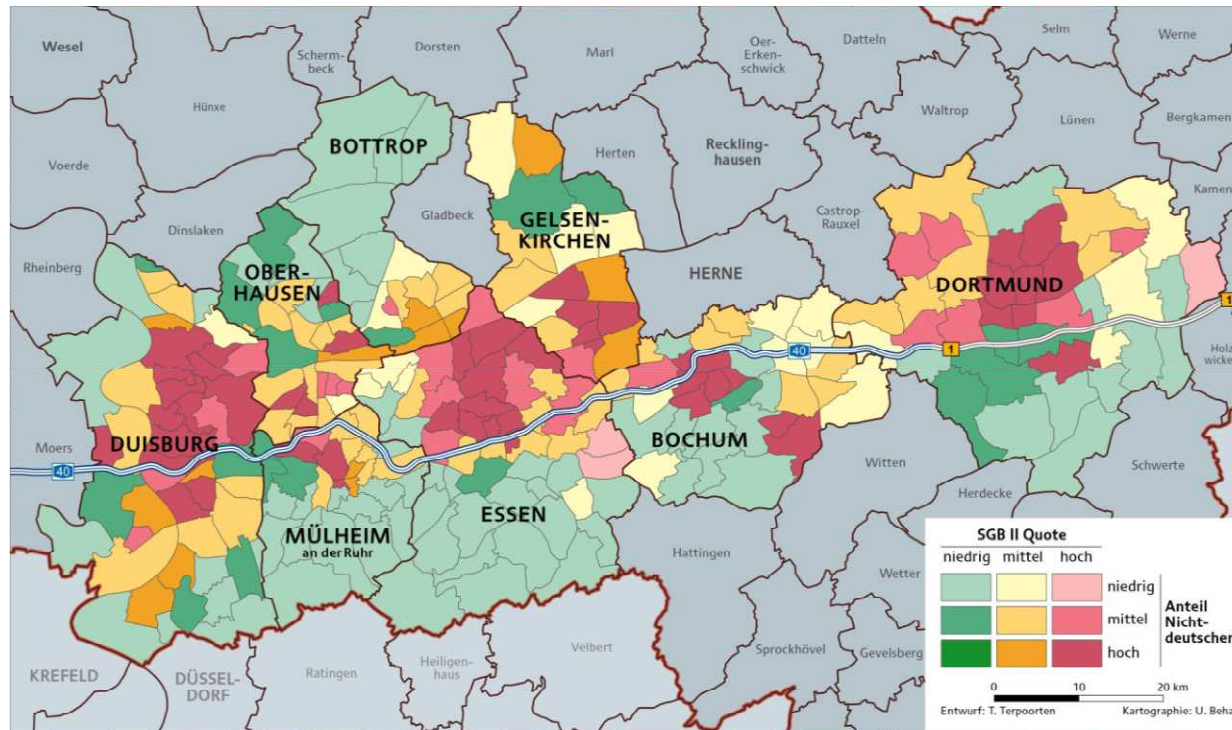
Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.



Spaltung Kleinräumig

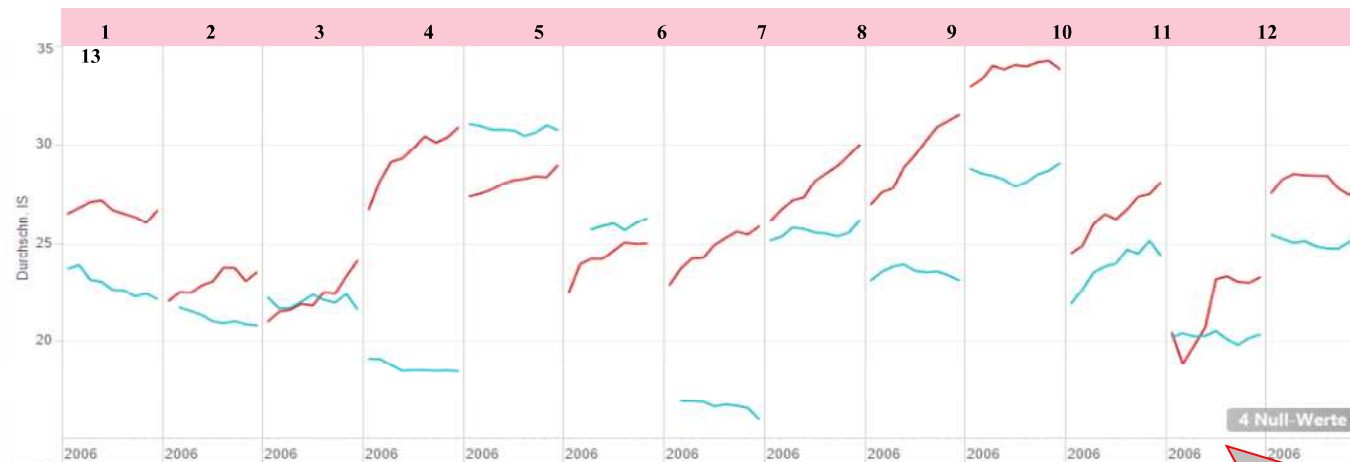
Soziale Landkarte der Metropolregion Ruhr



Kersting, Volker; Meyer, Christian; Strohmeier, Peter Terpoorten Tobias = bearbeitbare Vorfassung (2009): Die A 40 – der Sozialäquator des Ruhrgebiets. = bearbeitbare Vorfassung. In: Atlas der Metropole Ruhr (Hg.): Vielfalt und Wandel des Ruhrgebiets im Kartenbild. Unterstützt vom Regionalverband Ruhr. Köln

Segregation 2006-2015

in 13 deutschen Großstädten (NRW)



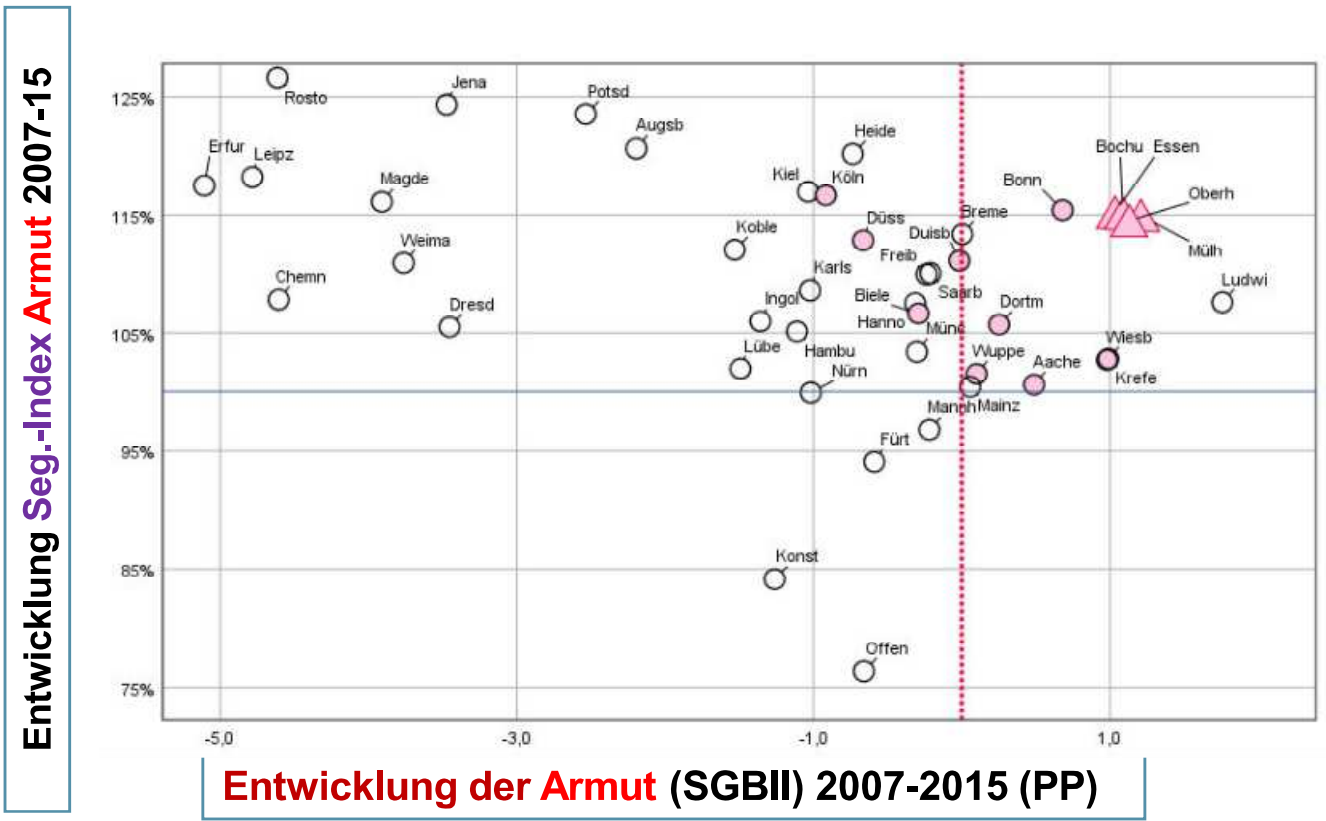
Armut

Ausl./Doppelst.

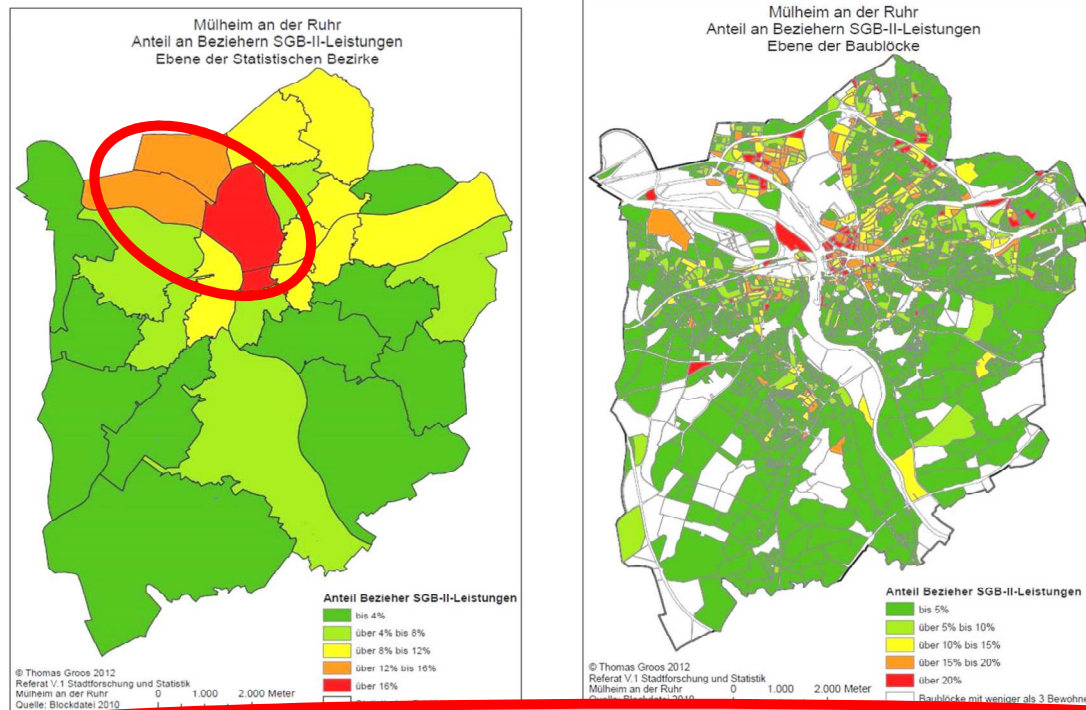
Armut

Ausl./Doppelst.

Entwicklung der Armut und der räumlichen Segregation (ausgewählte Städte in Deutschland)



Kleinräumige Perspektive: Stadtteil- vs. Quartiersicht SGB II-Quote



4 Fokus-Bezirke: = 6.300 Beziehende - Stadt: = 18.800 Beziehende

Spaltung institutionell

Kita



Schon die Kita trennt Arm und Reich

Benachteiligte und zugewanderte Kinder profitieren besonders von der Kita, wenn sie nicht nur unter sich sind, zeigen Studien. Die Praxis ist oft anders

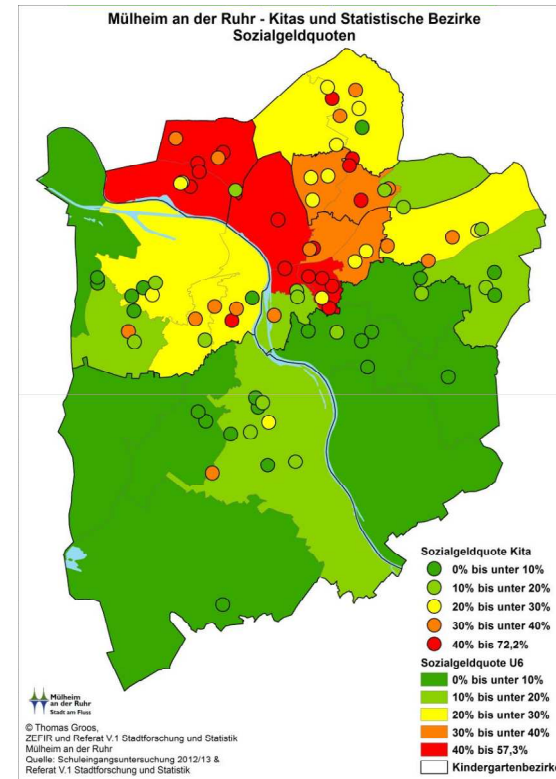
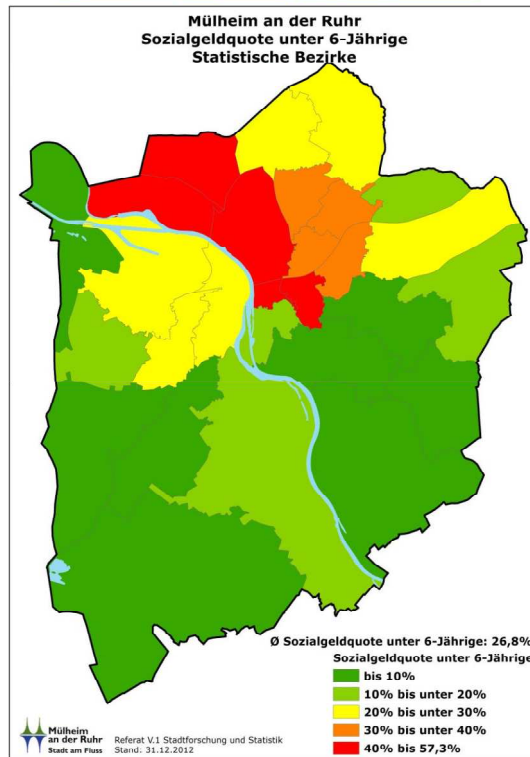


Die Bertelsmann-Stiftung hat beispielhaft die Kitas in Mülheim untersucht und festgestellt: Oft bleiben Kinder einer sozialen Gruppe unter sich.



FOTO: DPA

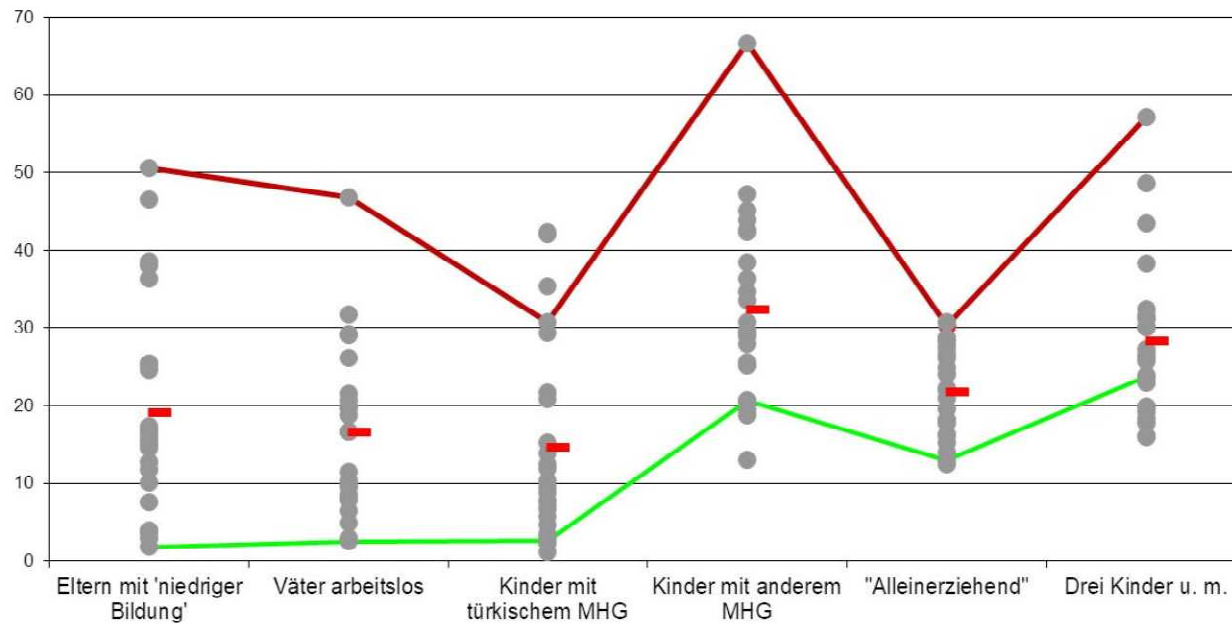
Kitas und Räume - Kinderarmut





Grundschulen: Sozialer Hintergrund der Schulneulinge

in den Mülheim an der Ruhr

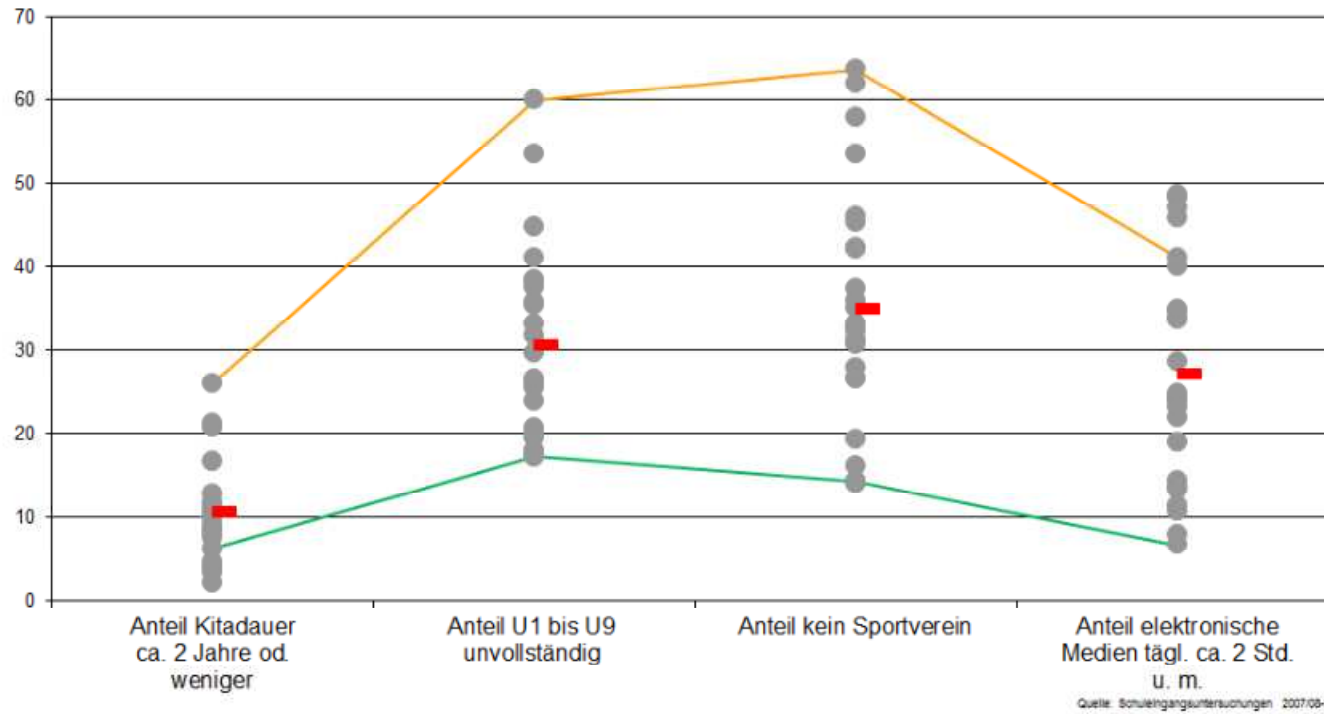


Quelle: Schuleingangsuntersuchungen 2007/08-2011

Schulsozialindices: Mülheim an der Ruhr 2014

Grundschulen: Frühkindliche Förderung der Schulneulinge

in Mülheim an der Ruhr



Schulsozialindices: Mülheim an der Ruhr 2014



Jetzt sind Sie dran!!!

Wie kommt es, dass die soziale & räumliche Spaltung vor Ort wenig thematisiert wird?

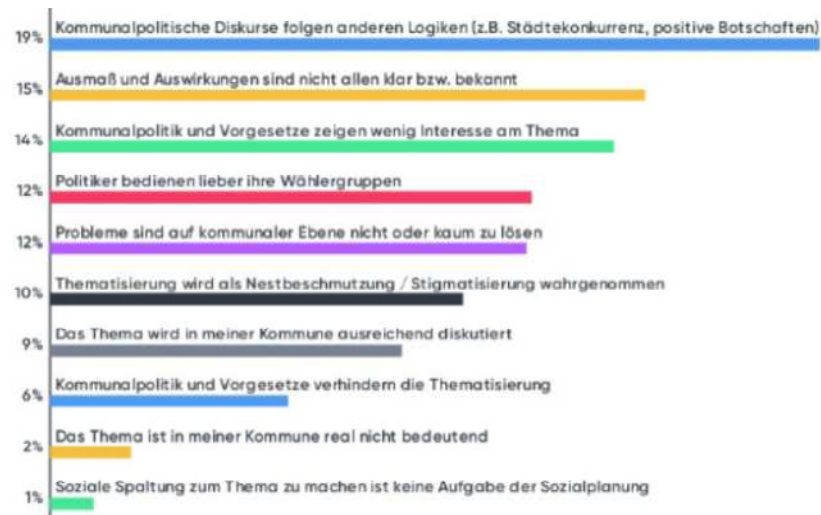
Thesen zur Abstimmung...

- 1 Kommunalpolitik und Vorgesetzte zeigen **wenig Interesse** am Thema
- 2 Kommunalpolitik und Vorgesetzte **verhindern** die Thematisierung
- 3 Politiker bedienen lieber ihre **Wählergruppen**
- 4 Kommunalpolitische Diskurse folgen **anderen Logiken** (z.B. Städtekonkurrenz, positive Botschaften)
- 5 Thematisierung wird als **Nestbeschmutzung** / Stigmatisierung wahrgenommen
- 6 Ausmaß und **Auswirkungen** sind **nicht allen klar** bzw. bekannt
- 7 Probleme sind auf kommunaler Ebene **nicht oder kaum zu lösen**
- 8 Soziale Spaltung zum Thema zu machen ist **keine Aufgabe der Sozialplanung**
- 9 Das Thema ist in meiner Kommune **real nicht bedeutend**
- 10 Das Thema wird in meiner Kommune **ausreichend diskutiert**

Wie kommt es, dass die soziale & räumliche Spaltung vor Ort wenig thematisiert wird?

Das Abstimmungsportal kann
kostenfrei genutzt werden
www.mentimeter.com

Ergebnis der Live-Abstimmung



Solingen ist Teil des bundesweiten Netzwerks an Kommunen, die mit Unterstützung des KECK-Atlas sozial-räumliche Ungleichheit thematisieren



www.keck-atlas.de

www.keck-atlas.de/solingen

Hanna Münstermann

Programm LebensWerte Kommune

Bertelsmann Stiftung

Telefon: +49 5241 81-81278

hanna.muenstermann@bertelsmann-stiftung.de

Volker Kersting

Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung

Der Ruhr-Universität Bochum

Volker.Kersting@ruhr-uni-bochum.de

Besuchen Sie uns auch auf



YouTube

XING [®]

www.bertelsmann-stiftung.de